



## TERRAMethode

### Beispielmaterialien Geschichte

#### Rahmenbedingungen, Faktoren und Phasen der Entwicklung?

#### 4 Ursprünge der Globalisierung

„Vielfach entsteht der Eindruck, die Globalisierung sei mehr oder weniger unvermittelt als neues Phänomen über die Welt hereingebrochen. Der Blick in die Geschichte macht jedoch deutlich, dass die Globalisierung zwar eine neue Qualität in die internationalen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen bringt, zugleich aber in der Kontinuität einer mindestens fünfhundertjährigen Entwicklungstradition steht. Diese begann mit dem Zeitalter der Entdeckungen und bewirkte durch Industrialisierung, Kolonialismus und Internationalismus bis heute eine immer ausgedehntere und intensivere Vernetzung der Welt ...

Mit der Dominanz der Kolonialmächte über weite Teile der Welt wurden die Verflechtungen zwischen den im Industrialisierungsprozess befindlichen Mutterländern und ihren Kolonien wirtschaftlich immer enger. Den Kolonien kam die Rolle des billigen Rohstofflieferanten und zugleich eines profitablen Absatzmarktes zu, was in der Summe trotz hoher Anfangsinvestitionen zu großen Nettokapitaltransfers aus den Kolonien führte ...“

Thomas Hoffmann: Die Globalisierung fiel nicht vom Himmel. In: TERRA global. Globalisierung. Klett-Perthes: Gotha 2005, S. 6

#### 5 Entstehung der „Weltwirtschaft“

„Um die Mitte des 18. Jahrhunderts waren zumindest wirtschaftlich stabile ... transkontinentale Vernetzungen etabliert. Im Zentrum des folgenden Zeitabschnitts, den wir auf etwa 1750 bis 1880 datieren, steht der Aufbau weltwirtschaftlicher Verflechtungen von bislang unbekannter Dichte unter dem Einfluss der von der Industriellen Revolution geschaffenen Produktions-, Transport- und Kommunikationskapazitäten ...

Die ‚Entstehung der Weltwirtschaft‘ verläuft unter den Bedingungen des sich durchsetzenden Freihandels. Zugleich beobachtet man den Export europäischer Institutionen – darunter des Nationalstaates – und ‚europäisch-westlicher‘ Denkweisen in die Welt. In den 1860er und 1870er-Jahren wirken erstmals auf wirtschaftlichem Gebiet wahrhaft globale Interdependenzen...

Nach 1880 setzt eine Politisierung der Globalisierung ein: ... Nach außen wird Weltwirtschaft als Weltpolitik, als Funktion nationaler Macht, aufgefasst. Bald entstehen Konflikte zwischen den ‚Weltmächten‘, die ein Zeitalter der wirtschaftlichen De-Globalisierung einläuten. Auf diese Periode folgt nach 1945 das bewusste Bemühen um den Aufbau einer besseren Weltordnung nach zwei konkurrierenden Mustern in zwei konkurrierenden Machtblöcken. Dabei entstehen zum einen die Strukturen, innerhalb derer sich auch die Globalisierung der Gegenwart entwickelt hat – insbesondere durch Dekolonisation, multinationale Konzerne, Entwicklungspolitik, Konsumgesellschaft usw. Zum anderen tritt eine neue Art von Globalisierung auf den Plan: die Welt als Schicksalsgemeinschaft angesichts der Möglichkeit ihrer nuklearen Vernichtung und allmählich sichtbarer werdender grenzüberschreitender Umweltprobleme...“

Jürgen Osterhammel/Niels Pettersson: Geschichte der Globalisierung. Dimensionen - Prozesse - Epochen. München: C.H. Beck 2003. S. 25 26.

#### Literatur

Thomas Beck/Annerose Menninger/Thomas Schleich (Hrsg.): *Kolumbus' Erben. Europäische Expansion und überseeische Ethnien im Ersten Kolonialzeitalter, 1415 – 1815.* Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1992

Georg Koopmann/Fritz Franzmeyer: *Weltwirtschaft und internationale Arbeitsteilung.* In: *Globalisierung. Informationen zur politischen Bildung 280.* Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2003

#### Erschließende Aufgabenstellungen unter

[www.klett.de/extra](http://www.klett.de/extra);

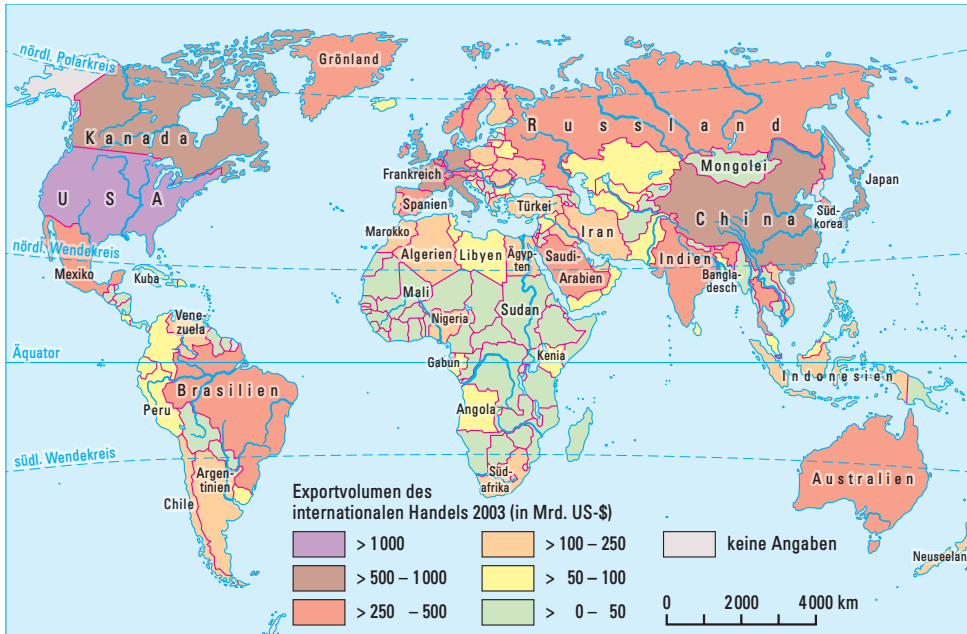
**EXTRA-Link: 27002-4502**

4.5 Fächerübergreifendes Arbeiten – Beispiel Globalisierung

Methode

## Beispielmaterialien Geographie

### Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen der Globalisierung

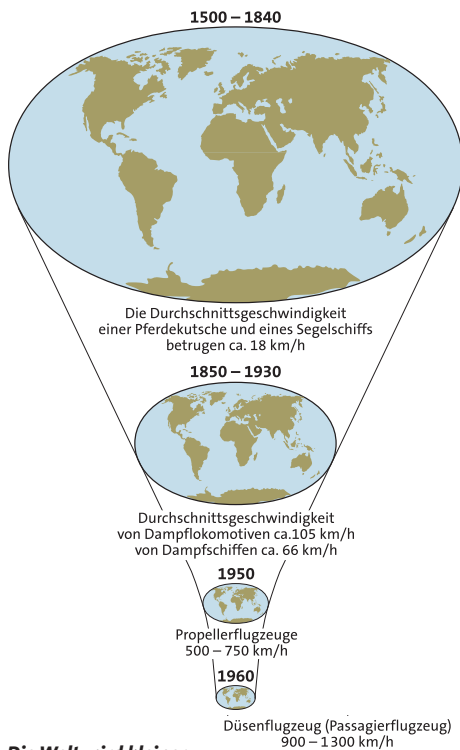


„Der Ausbau der materiellen Transportsysteme, z.B. im Schiffs-, Lkw- und Luftverkehr, und hier insbesondere die Einführung des Containersystems, erhöhte die Flexibilität, Schnelligkeit und Sicherheit von Transporten und führte zu einer drastischen Senkung der Transportkosten. Moderne Verkehrs- und Kommunikationsnetze erleichterten die Informationsbeschaffung, beschleunigten die Organisation und Durchführung von Interaktionen und reduzierten damit die Transaktionskosten.“

Elmar Kulke: Weltwirtschaftliche Integration und räumliche Entwicklung. In: Geographische Rundschau, 57. Jg., H. 2. Braunschweig: Westermann 2005, S. 5/6

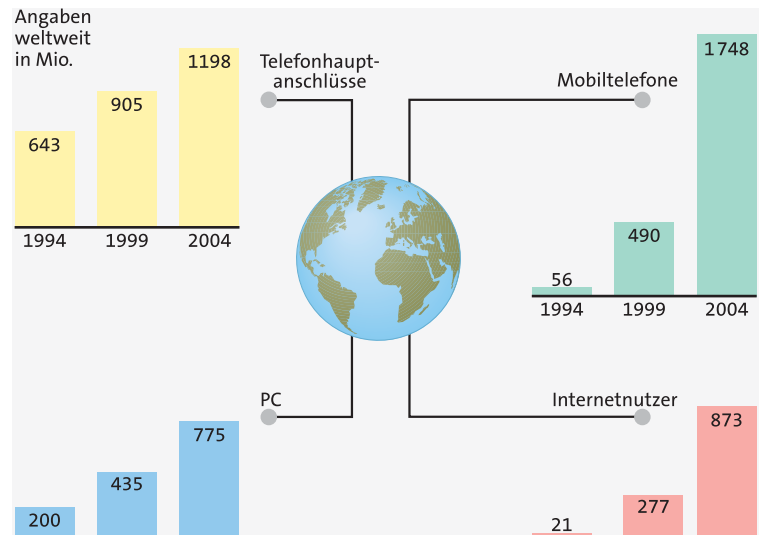
#### 6 Internationale Handelsexporte 2003

WTO 2003 nach Jürgen Rauh: Internationale Telekommunikations- und Welthandelsströme. In: Geographische Rundschau, 57. Jg., H. 2. Braunschweig: Westermann 2005, S. 44



#### 7 Die Welt wird kleiner

Nach Martin Grentzer: Räumlich-strukturelle Auswirkungen von IuK-Technologien in transnationalen Unternehmen. Münster: LIT 1999, S. 17



#### 8 Vernetzte Welt

Nach Globus-Grafik 0278

#### Internet

[www.worldbank.org](http://www.worldbank.org)  
[www.ilo.org](http://www.ilo.org)  
[www.globalisierung-online.de](http://www.globalisierung-online.de)  
[www.iwkoeln.de](http://www.iwkoeln.de)

**Erschließende Aufgabenstellungen unter**  
[www.klett.de/extra](http://www.klett.de/extra); **EXTRA-Link: 27002-4503**



# TERRAMethode

## Nationalstaatliche Wirtschaftspolitik?

„Im nationalstaatlichen Zeitalter ergänzten sich die vier Elemente [Territorialität, Souveränität, Legitimität und Effektivität] zu einer stabilen Gesamtkonstellation. In dem Maße aber, in dem die Elemente Territorialität und Souveränität durch die Globalisierung unter Druck geraten, kann das nationalstaatliche Modell des Regierens nicht mehr ausreichend Legitimität und Effektivität erbringen.

Territorialität bedeutet, dass sich die Reichweite der zu regelnden problematischen Handlungszusammenhänge im Wesentlichen mit den Grenzen der ... Nationalstaaten deckt ... Souveränität sorgt ... dafür, dass für jeden Staat nur eine Regierung befugt ist, allgemeinverbindliche Regelungen zu erlassen ...“

Lars Brozus/Michael Zürn: Regieren im Weltmaßstab. In: Globalisierung. Informationen zur politischen Bildung 280. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2003, S. 57–58

## Beispielmaterialien Gemeinschaftskunde/Politik/SoWi

### Politische Gestaltung des Globalisierungsprozesses?

#### 9 Die Macht Transnationaler Unternehmen

„Worauf gründet sich die neue Macht transnationaler Unternehmen? ... Sie können erstens Arbeitsplätze dahin exportieren, wo die Kosten und Auflagen für den Einsatz der Arbeitskräfte möglichst niedrig sind. Sie sind zweitens in der Lage ..., Produkte und Dienstleistungen so zu zerlegen und arbeitsteilig an verschiedenen Orten der Welt zu erzeugen, dass nationale und Firmen-Etikette geradezu als Irreführung gelten müssen. Sie sind drittens in der Position, Nationalstaaten oder einzelne Produktionsorte gegeneinander auszuspielen und auf diese Weise „globalen Kuhhandel“ um die billigsten Steuer- und günstigsten Infrastrukturleistungen betreiben zu können; ebenso können sie Nationalstaaten ‚bestrafen‘, wenn sie als ‚teuer‘ oder ‚investitionsfeindlich‘ gelten. Schließlich können sie viertens in dem erzeugten und kontrollierten Dickicht globaler Produktion zwischen Investitionsort, Produktionsort, Steuerort und Wohnort selbsttätig unterscheiden und diese gegeneinander ausspielen. Mit dem Resultat: Die Führungskräfte können dort leben und wohnen, wo es am schönsten ist, und dort Steuern zahlen, wo es am billigsten ist.“

Ulrich Beck: Was ist Globalisierung? Irrtümer des Globalismus Antworten auf Globalisierung. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1997, S. 16 17

#### 12 Was heißt Global governance?

„Wenn sich die Probleme globalisieren, muss sich auch die Politik globalisieren. Dann ... müssen neue Ordnungsstrukturen geschaffen werden. Den Versuch, Antworten auf die Herausforderung der Globalisierung zu finden, nennen ... viele inzwischen Global Governance...“

Global Governance beruht auf verschiedenen Formen und Ebenen der internationalen Koordination, Kooperation und kollektiven Entscheidungsfindung...“

Franz Nuscheler: Was heißt Global Governance? In: Die Neue Gesellschaft/Frankfurter Hefte [Friedrich-Ebert-Stiftung], 11/2001, Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, S. 669 673

### 15 Global governance Architecture – Beispiele von Akteuren und Handlungsfeldern

Nationalstaaten	Regionale Kooperation und Integration	Internationale Koordination	NGOs
Bildungspolitik Sozialpolitik Forschungs- und Entwicklungspolitik (FuE) Strukturpolitik	Europäische Union Weitere regionale Zusammenschlüsse	WTO IWF Weltbank	Attac Greenpeace Transparency International

#### Internet:

s. Randspalten Kap. 6 (S. 160–169)

#### Erschließende Aufgabenstellungen unter

[www.klett.de/extra](http://www.klett.de/extra); EXTRA-Link: 27002-4504

4.5 Fächerübergreifendes Arbeiten – Beispiel Globalisierung



**Beispielmaterialien Wirtschaft**

**Theorien der internationalen Wirtschaftsbeziehungen (Warum gibt es internationalen Handel?)**

**14 Theorie der absoluten Kostenvorteile**

„Die Steigerung der Wohlfahrt durch den Außenhandel ... ist am höchsten, wenn sich jedes Land auf jene Güter spezialisiert, die es am kostengünstigsten herstellen kann, d.h. wenn es einen absoluten Kostenvorteil besitzt. Wird z.B. ein qualitativ gleichwertiges ausländisches Produkt (einschließlich Transport- und Zollkosten) kostengünstiger als das entsprechende einheimische Produkt angeboten, ist es in der Regel sinnvoll, diesen Kostenvorteil auch zu nutzen. D.h., um die Vorteile von Arbeitsteilung und Spezialisierung realisieren zu können, wird der internationale Handel gebraucht ...“

*Hans Kaminski: oec. Ökonomie. Grundlagen wirtschaftlichen Handelns. Braunschweig: Bildungshaus ... 2005, S. 459*

**15 Theorie der komparativen Kostenvorteile**

„[Die] von Adam Smith 1776 formulierte Theorie der absoluten Kostenvorteile hat David Ricardo um die Theorie der komparativen Kostenvorteile ergänzt. Ricardo zeigte, dass ein Land auch dann vorteilhaft an der internationalen Arbeitsteilung teilnehmen kann, wenn es gegenüber seinen Handelspartnern bei allen Produkten Kostennachteile hat. Es muss sich nur auf die Erzeugung jener Güter spezialisieren, bei denen der Kostennachteil am geringsten ist.“

Portugal produziert sowohl Tuch als auch Wein günstiger als England. Der Kostenvorteil ist jedoch bei Tuch geringer. Spezialisiert sich nun Portugal auf Wein, Großbritannien auf Tuch, wobei jeder die doppelte Menge erzeugt und den anderen mitversorgt, sieht die Rechnung so aus:

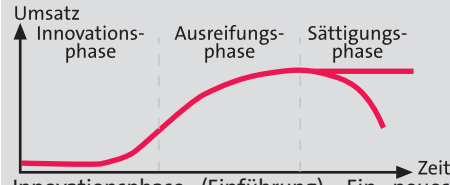
Es konnten also 30 Einheiten eingespart werden, sodass beide Länder einen Nutzen haben.“

*Karl Engelhard. Welt im Wandel.*

*Köln: Omnia 2000. S. 144, Anordnung verändert*

**16 Produktlebenszyklustheorie**

„Diese Theorie geht davon aus, dass ein neues Produkt drei Lebensphasen (Produktlebenszyklus) durchläuft:



**Innovationsphase (Einführung):** Ein neues Produkt wird zunächst nur auf dem heimischen Markt eingeführt und gewinnt langsam Marktanteile. Bei der Entwicklung eines neuen Produkts wird ... relativ viel qualifizierte Arbeitskraft benötigt ...

**Ausreifungsphase:** In dieser Phase etabliert sich das Produkt am heimischen Markt. Der Export setzt ein und Marktanteile steigen im Ausland. Die Reifephase erfordert zum Aufbau der Produktionskapazität einen ... großen Kapitaleinsatz auf hohem technischen Niveau...

**Sättigungsphase (Standardisierung):** Es kommt zu einer Serienfertigung bzw. einer standardisierten Massenproduktion. Dabei kann sich der Kapitaleinsatz verringern und qualifizierte Arbeitskraft ist nicht mehr im gleichen Maß erforderlich. In dieser Phase sind Wettbewerbsvorteile geringer entwickelter Länder zu beobachten ... Die Produktion wird z. B. in Entwicklungsländer verlagert ...“

*Hans Kaminski: a. a. O., S. 465, Grafik nachgestaltet*

**Vor der Spezialisierung**

Kosten zur Herstellung von	1 Ballen Tuch	1 Fass Wein	Insg.
Großbritannien	100	120	220
Portugal	90	80	170
			390

**Nach der Spezialisierung**

Kosten zur Herstellung von	1 Ballen Tuch	1 Fass Wein	Insg.
Großbritannien	200	-	200
Portugal	-	160	160
			360

„Das ... Faktorproportio-  
nentheorem ... ist ein  
Theorem zur Erklärung der  
Spezialisierungsmuster im  
internationalen Handel.  
Geht man von einer un-  
terschiedlichen relativen  
Ausstattung der Volks-  
wirtschaften mit Kapital  
und Arbeit aus, so werden  
sich Volkswirtschaften  
mit relativ viel Kapital auf  
kapitalintensive Produkte  
spezialisieren, während  
Staaten mit relativ vielen  
Arbeitskräften sich auf  
arbeitsintensive Produkte  
spezialisieren werden. Ein  
Land exportiert daher jene  
Güter, in deren Produktion  
der relativ reichlich vorhan-  
dene Faktor vergleichswei-  
se intensiv eingesetzt wird.  
Selbst wenn alle Volkswirt-  
schaften mit denselben  
technischen Voraussetzun-  
gen ausgestattet wären,  
wäre somit eine Spezia-  
lisierung auf bestimmte  
Produkte sinnvoll.“

<http://de.wikipedia.org/wiki/Heckscher-Ohlin-Theorem>, April 2007

**Literatur**

Nicholas Gregory Mankiw:  
Grundzüge der Volkswirt-  
schaftslehre, 3. Aufl.. Stutt-  
gart: Schäffer-Poeschel,  
2004

**Erschließende Aufgaben-  
stellungen unter**

[www.klett.de/extra](http://www.klett.de/extra);

**EXTRA-Link: 27002-4505**